

Der Sprengel von Merseburg und seine Grafschaften.

Von Franz Winter.

(Schluß.)

II. Die Grafschaft im Gau Chutizi (Grafschaft Groitzsch) mit der Malstätte Schföhlen.

Nachdem die Markgrafschaft Günthers aufgelöst war, erscheint noch bei dessen Lebzeiten für den Theil der Mark, welcher zwischen der Saale und untern Elster und darüber hinaus nach der Mulde hin lag,

1. Graf Thietmar.

Im Jahre 976 (richtiger 979) restituirt Kaiser Otto II. dem Bisthum Merseburg die demselben vom Markgrafen Thietmar unrechtmäßig entzogene villa Itera. Sie ist gelegen in comitatu jam dicti marchionis Thietmari. Ein Gau ist zwar nicht genannt, aber es kann keinem Zweifel unterliegen, daß damit das Dorf Cythra westlich der Elster zwischen Leipzig und Pegau gemeint ist¹.

2. Graf Riddag.

Am 31. Januar 983 eignet Otto II. das Dorf Brezinsa in pago Scundira in comitatu comitis Rigtagi, das er früher an Merseburg geschenkt hatte, dem Erzbischof Giselher für das Erzstift Magdeburg zu². Der Name des Gaues

¹ Stumpf, acta imperii S. 25. 26.

² Schultes, directorium I, 111.